

SWANENSEE IN STÜTZSTRÜMP

**Komödie mit Ballett
von**

Jan-Ferdinand Haas

**Plattdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**Vertriebsstelle und Verlag
Norderstedt**

Zum Stück:

Das traditionsreiche Schuhhaus Bruns meldet Konkurs an. Alles muss raus, doch selbst der Räumungsverkauf läuft nur schleppend an. Offenbar will niemand mehr Schuhe bei Bruns kaufen, so dass die Schuhverkäuferinnen Dora, Hanna und Daniela um ihren Lohn bangen. Um auf andere Gedanken zu kommen, besuchen die Damen eine Ballettaufführung, bei der auch Doras Sohn Tim mittanz. Und der hat schließlich DIE IDEE: Heute will niemand mehr einfach nur einkaufen, alles wird zu einem Event stilisiert, und das muss der Kundschaft nun mal geboten werden. Darum sollen die Kolleginnen einen gemeinsamen Ballettabend auf die Beine stellen, quasi „Schwanensee in Stützstrümpfen“. Als Eintrittskarten für die Ballettaufführung der „besonderen Art“ sollen die Kassenbons dienen. Wer also das Ballett sehen will, muss vorher Schuhe kaufen. Alles klingt ganz einfach, doch da die Götter vor den Erfolg bekanntlich den Schweiß gestellt haben, gestalten sich die gemeinsamen Ballettproben mehr als schwierig. Als der Chef Wind von der Aktion bekommt, sind die Damen über seine Reaktion umso erstaunter...

Die Komödie endet mit einer Ballettaufführung des SCHWANENSEE, die kaum lustiger und origineller sein könnte. Und ganz nebenbei sind auch noch sämtliche Schuhe verkauft.

Das gesamte Stück spielt in den Räumen des Schuhgeschäfts BRUNS.

Anmerkung des Autors (J.-F. Haas)

Eine regionale Verortung in der jeweiligen Stadt, in der sich das Theater befindet, welches diese Komödie spielt, ist ausdrücklich gewollt. Da die Uraufführung im NEUEN THEATER Hannover stattgefunden hat, beziehen sich die Angaben in diesem Text auch auf die niedersächsische Landeshauptstadt.

Personen:

Dora Schreiber, Schuhverkäuferin (Anfang 60)

Hanna Mühlbauer, Schuhverkäuferin (Anfang 60)

Daniela Harms, Schuhverkäuferin (Mitte 30)

Hubert Bruns, Inhaber des Schuhgeschäfts (Anfang 50)

Tim Schreiber, Doras Sohn und Balletttänzer (um 30)

Spielzeit: ca. 110 Min.

Erstes Bild

Wenn sich der Vorhang öffnet, liegt die Bühne im diffusen Licht. Man erkennt ein in die Jahre gekommenes Schuhgeschäft, welches bereits in dritter Generation der Familie Bruns gehört. Überall an den Wänden stehen Regale mit Schuhkartons und Schuhen. In der Bühnenmitte befindet sich ein Rondell, auf dem man sitzen kann. Links ein großes Schaufenster mit Eingangstür (beim Öffnen und Schließen der Ladentür ertönt jedes Mal eine Klingel) und Blick auf die Straße. (Abends wird ein Paravent vor das Schaufenster gestellt). Hinten in der Mitte führt eine Schiebetür ins Lager. Rechts daneben befindet sich ein Verkaufstresen mit Registrierkasse. Alles ist weihnachtlich dekoriert. Auf dem Verkaufstresen steht ein kleiner Tannenbaum. Werbeschilder an den Wänden preisen die Schuhmode an.

Dora kommt eilig von links, geht am Schaufenster vorbei, schließt die Eingangstür auf, die Klingel schellt. Sie schaltet das sogenannte Putzlicht ein und geht durch den Durchgang in der Mitte ab. Gleich darauf kommt sie zurück. Sie hat ihren Mantel ausgezogen und eine Geldkassette in der Hand. Sie stellt die Kassette auf den Tresen und schaltet die größere Beleuchtung ein. Dann klappt sie den Paravent zusammen und trägt ihn durch die Mitte ab. Jetzt kommt Hanna zügig von links. Sie geht ebenfalls am Schaufenster vorbei, öffnet die Ladentür und betritt das Geschäft. Möglicherweise tragen die Verkäuferinnen während der Arbeitszeit farbige Kittel, wie es früher in Schuhgeschäften üblich war.

HANNA: (*ruft*) Moin – Dora, büst du al dor?

DORA: (*kommt*) Nee, de Ladendöör is noch van güstern Avend apen, us Chef het dat Licht jüst anmaakt.

HANNA: Wat? Herr Bruns is al dor?

DORA: Goden Morgen, Hanna! Kloor is he noch nich dor.

HANNA: Moin, Dora. Ik bün wedder beten knapp.

DORA: Ik heff al indragen, wennehr du anfungen hest.

HANNA: Danke, du büst een Schatz. Wenn de ersten Sneeflocken fallt, löppt keen Verkehr mehr.

DORA: Du Glückliche. Bi mi giff dat al siet Johrn keen Verkehr mehr.

HANNA: Du büst unmöglich. De Bahn weer hüüt mal wedder to laat. (*Sie geht durch den Durchgang ab, um ebenfalls ihren Mantel wegzubringen*) Is Dany noch nich dor?

DORA: Doch, aver se hett sik achter de Puuschen verstecken. (*Sie beginnt damit, das Geld in der Kasse zu zählen*)

HANNA: (*im Off*) Buten in de Footgängerzoon is al bannig wat los.

DORA: Nu geht dat rund, in een Week is Wiehnachten.

HANNA: (*im Off*) Blots bi us is nix mehr los, siet se dat nee'e Center upmaakt hebbt. Alleen dor finnst du tominnst söss Schohgeschäfte.

DORA: Maak di nix vör, Hanna, bi us weer ok vörher nich veel los.

HANNA: *(kommt zurück auf die Bühne)* Hest du Dany ok indragen?

DORA: Dor denk ik jo nich an. Naher is Bruns ehrder hier as use Lütte un kriggt mit, dat wi em beschiet't.

HANNA: Dat weer jo dat erste Mal, dat us Chef hier so fröh upkrüüzt. Schall ik se indragen?

DORA: Laat dat na! - Wo weer dien Wekenenn?

HANNA: As jümmers.

DORA: Hest du wat Lustigs beleevt?

HANNA: Dat kümmt dor up an. Ik weer up'n Karkhoff.

DORA: Probeliggen?

HANNA: Dat harrst du woll geern. Wat hest du denn maakt?

DORA: Tim weer dor. Ik heff een Adventskalenner för em bastelt. Mit sien leevsten Pralinees.

HANNA: Beten laat – wi harrn güstern den 17. Dezember.

DORA: Dorüm weer Tim ok kotzövel – he hett söventeihn Trüffel up mal eten.

HANNA: De arme Jung.

DORA: Vörher harr ik aver noch för em kaakt. Weer een richtig feinen Dag.

HANNA: Is doch prima, wenn dor een Kind is. Ik weer ok faken geern an dien Stä wesen.

DORA: Kind is goot... de Bengel is meist dartig.

HANNA: Du leve Güte, de Tiet löppt aver ok. Hett he denn al ne lütte Fründin? Oder is he jümmers noch Single?

DORA: Dor holl ik mi rut. Ik glööv, he hett af un an mal een Fründ.

HANNA: Gode Frünnen sünd wichtig. Aver dor geiht doch up Duur nix över een Partnerin.

DORA: Oder aver de Fründ IS de Partner...

HANNA: Wullt du dormit andüden, dat dien Tim ... homosexuell is?

DORA: Nee. - Ik glööv, he is swuul.

HANNA: *(weiß nicht so recht, wie sie mit der Information umgehen soll)* Na jo, Hauptsak he is gesund.

DORA: Is doch sünnnerbar – dor heff ik noch nie mit een annern över snackt.

HANNA: Dorför bün ik doch dor.

DORA: Ik weet. Dat helpt.

HANNA: (*schmunzelt*) Herrje, wat hebbt wi us in all de Johrn allens anvertroot.

DORA: Jo, dat hett mi jümmers hulpen, to weten, dat du dor büst un mi versteihst.

HANNA: Geiht mi jüst so. Weer al swoor noog, as Werner domaals sturven is. Dor weer de Arbeit hier faken de letzte Rettung. Sünst weer ik seker männichmal dördreihst.

DORA: As mien Mann Tim un mi verlaten hett, gung mi dat ähnlik. (*Sie sieht sich im Laden um*) Över all de Johrn is dat hier allens een Stück van mien Leven worn – un du natürlich ok.

HANNA: Bit dat eens Daags vörbi is.

DORA: Höör up.

HANNA: Wat hest du denn Fein's för Tim kaakt?

DORA: Seedüvel in'n Speckmantel.

HANNA: (*schaut an sich herunter*) Meenst du mi?

DORA: Sülvest backt.

HANNA: Wenn du em sülvest fungen harrst, denn harrst du mi imponeren kunnt. (*Sie nimmt unter dem Tresen ein Staubtuch hervor und beginnt, der Reihe nach die Schuhe abzuputzen*)

Dora hat das Wechslegeld in der Kasse gezählt und schließt sie. In diesem Augenblick klingelt das Telefon. Sie will den Hörer abnehmen.

HANNA: Noch nich rangahn – de Laden is doch noch dicht. Is noch nich mal halvig teihn.

DORA: Un wenn Bruns blots anröppt, üm to kontrolleren, of wi al dor sünd?

HANNA: Gah gau ran, eh dat he upleggt.

DORA: Ik wett, dat is Jutta, us Star-Verköperin.

DORA: (*nimmt den Hörer ab und spricht ins Telefon*) Schohhus Bruns, wat kann ik för Se doon? (*Sie hält den Hörer zu und spricht zu Hanna*) Bidde, wat heff ik seggt?! (*Wieder ins Telefon*) Nee, üm Himmels Willen, bliev blots to Huus, eh dat du us hier ok noch anstickst! Mit den Noro-Virus is nich to spaßen! - Gode Beterung! (*Sie legt auf.*)

HANNA: Wat hett se den dütmal?

DORA: As jümmers – ehr is al övel, wenn se blots an Arbeit denkt.

HANNA: (*Sie hält einen Schuh hoch.*) Dat düsse Gurken nüms köfft, wunnert mi nich – dat sünd doch Modelle ut de vörletzte Saison.

DORA: Dat kümmt dorvan, wiel wi een Chef hebbt, de sik nich üm't Geschäft kümmert. Sünnern lever Schippsmodelle bastelt.

HANNA: Du weeßt doch, dat he dat Geschäft eigentlich nie övernehmen wull, sünnern veel lever na See fohrt weer.

DORA: Woso hett he dat denn nich daan?

HANNA: Denn harr he doch sien Fro ok nich jümmers sehn musst.

DORA: Hanna, so kenn ik di jo gor nich.

HANNA: Is doch wohr. Düsse Schrechschrüuv sett't em siet John ünner Druck. Woso hett he de nich al lang in'n Wind schaten?

DORA: Wiel Bruns nich de Typ dorför is. De lett sik eenfach jümmers allens gefallen. Dorüm hett he ok düt Geschäft üvernahmen.

HANNA: Dor hett em sien Vadder ok keen annere Wahl laten.

DORA: De olle Bruns weer een richtigen Patriarch.

HANNA: Wenn ik dor an denk, dat sogar wi Deerns strammstahn müssen... Du kannst seggen, wat du wullt, aver de Laden leep goot. De Senior hett jümmers wusst, wat de Kunnen wullen.

DORA: Dat weern ok annere Tieden. Dor weer hier generell mehr los. Denk mal dor an, woveel Kinnerschuh wi domaals verköfft hebbt.

HANNA: Hüüt maakt jo kuum noch een Kinner.

DORA: De Lüüd hangt to veel an de Flimmerkist oder speelt mit den PC.

HANNA: Liekers. (*Sie deutet auf die Schuhe in Doras Hand.*) Bi den Senior harrn düsse ollen Gurken nich mehr in'n Regal stahn.

DORA: (*Sie bringt die leere Geldkassette durch den Durchgang ins Off.*) Wullt du ok een Koffee?

HANNA: (*Ruft ihr nach.*) Geern. Still as up'n Karkhoff, dat höllt hier jo morgens nüms ut. (*Sie schaltet ein kleines Transistorradio ein, aber nur ganz leise.*)

HANNA: Mit Musik geiht allens beter, stimmt't?

DORA: Dat hebbt de vörn Krieg al wusst.

HANNA: Woso?

DORA: (*singt*) Alles was ich brauch, ist Musik, Musik, Musik...“ Hett dat nich Marika Röckungen? Oder weer dat Ilse Werner?

HANNA: Dor weer ik noch nich up de Welt.

DORA: Meenst du ik? Tominnst süht du öller ut.

HANNA: Velen Dank för de Blumen. Ik bün hüüt Morgen noch beten verknittert.

DORA: Du weeßt doch, wenn du morgens verknittert upsteihst, kannst du di dagsöver entfalten.
(*Dora geht durch den Durchgang ab.*)

HANNA: Wat harrn wi an'n Wekenenn eigentlich in'ne Kass?

DORA: (*Aus dem Off.*) Wullt du dat wükdlich weten? Du maakst di mitschullig.

HANNA: Nu snack al.

DORA: Nipp un nau tweehunnertföfftig.

HANNA: Wat, mehr nich?

DORA: (*Kommt mit einem Tablett mit zwei Bechern, Milch, Zucker und Kaffeekanne zurück.*)
Doch – twintig Cent.

HANNA: Fröher harrn wi an Wekenennen dat Dreefache.

DORA: Dor harrn de Lüüd jo ok noch Geld... un nich den Euro.

HANNA: Höör blots up. Ik heff nüchichs bi'n Italiener ölven Euro för ne Pizza betahlt. Dat weern mal tweeuntwintig Mark. Dorför hest du anners al mal een Steak kregen.

DORA: Bi de Ümstellung hebbt de all fein henlangt. Blots usen Lohn, dor hebbt se nich an dacht.

HANNA: Mi dusendtweehunnert Euro hentokamen, dat is jeeden Maant een Kunststück.

DORA: Denn sünd wi sotoseggen Künstler.

HANNA: Ik bün jo Wittfro un krieg to'n Glück noch wat van Werner.

DORA: Du hest eenfach Glück harrt. Mien Ex, de leevt noch. Un siet de Tiet, wo Tim mit de Utbillung dör is, seh ik keen Cent mehr van den Keerl.

HANNA: Egal, woans du di dreihst, överall fehlt dat an Geld.

DORA: De Lüüd kööpt eenfach keen Schoh mehr.

HANNA: Villicht sünd wi ok to düür.

DORA: Bi us kriggst du Schoh al för fiefundartig Euro.

HANNA: Jo – Sandalen! Un de brukkt nüms in'n Winter.

DORA: Kumm, wi drinkt erst mal een Koffee. *(Sie schenkt zwei Becher ein.)*

HANNA: Danke. Wo us Dany woll blifft? Much blots weten, woso de Chef us alle veer indeelt hett. *(Sie trinkt einen Schluck.)*

DORA: Dat Hopen starvt toletzt.

HANNA: Oder will he eenfach nich sehn, wo dat mit us utsüht.

DORA: Ik weet nu al, wat Dany för ne Utreed hett: Ik heff keen Parkplatz funnen.

HANNA: Dat höört wi doch all twee Daag. Dat de Chef düsse Fro noch nich künnigt hett...

DORA: Ehrder warrt he us rutsieten. Männichmal glööv ik, dat Daniela de eenzige Grund is, worüm he noch in't Geschäft kümmt.

HANNA: Dany is nu mal smuck antosehn.

DORA: Jo, aver se kümmt ok mal in dat Öller, wo de feinen Saken sik mehr hangen laat. *(Beide lachen.)*

DORA: Ik wett mi di, dat se seggt, wo spegelglatt de Straten sünd. *(Öffnt Daniela noch immer nach.)*
Ik muss bannig langsam fohren.

HANNA: Du meenst, bi Radarkontrollen warrt de nich blitzt, sünnern maalt?!

DORA: So kannst du dat sehn... Hest du een nee't Kleed?

HANNA: Du markst ok allens.

DORA: Ik heff eenfach een Blick dorför. Wo hest du dat köfft?

HANNA: Heff ik mi schicken laten – geiht ruckzuck.

DORA: Un – dat passt?

HANNA: Kannst jo sehn.

DORA: Hest du een Glück. Wenn ik wat bestell, kann ik dat foorts trüch schicken. Entweder is dat to wiet oder to eng.

HANNA: Also, düt passt. Is allerding een Trick bi: Ik drück de överflüssigen Rullen dorhen, wo noch Platz is.

DORA: Du hest jümmers noch ne gode Figur. An di is tominnst wat an.